

M.: Ohne Unterbrechung, armer Jüngling, singst du,  
Folgen meinem Jurtenzug im Lederpelze willst du,  
Der die Schuldigen und Schlechten nimmer anhält,  
Diesen jungen Schwätzer Schorman lobst du.

J.: Schong Bi hat verlassen dieses Leben,  
Schorman hat an seiner Statt jetzt hier zu reden,  
Er, der Treffliche, ging muthig in den Kampf,  
Lebt mit Maiky und Boschan in heft'gen Fehden.

Das Mädchen fand keine Antwort, da fuhr der Jüngling,  
jetzt zum Angriffe übergehend, fort:

J.: Sieh, der Kaufmann, er verkauft den bunten Rock,  
Was zum Gehen bringt den Armen, ist der Stock,  
Gieb mir, Liebchen, jetzo einen Napf Kumys,  
Arme Leute, wie wir sind, verdienen's doch.

M.: Sind zu Fuss wir auch, traben singend wir,  
Wenn geirrt du beim Gesang, so macht es Kummer dir,  
Wenn du durstig singst, der zu Fuss du gehst,  
Fühlst gesättigt dich, als hätt'st Kumys in dir.

J.: Da getrunken ich, so ist mein Durst gestillt,  
Bei Opan zu bleiben, bin ich jetzt gewillt,  
Opan's weisse Brust möcht' ich erklimmen gern,  
Dann hab' meines Volkes Sitte ich erfüllt.

M.: Habe in der Hand, sieh her, die Peitsche ich,  
Treff' dein Auge ich, so klag' nicht über mich,  
Da besteigen du jetzt einen Menschen willst,  
Mög' behaartes Vieh niemals dir zeigen sich.

J.: Ausgezogen bin ich, da man mich geschickt,  
Und der Wunsch nach Vieh mich heftig hat berückt,  
Ohne es zu wissen, nahmest du dein Vieh,  
Nachts sieht nicht der Dieb, wenn er um sich blickt.

M.: Wenn mein Volk gezogen, kommt's nach Esil's Flur?  
Wenn der Dieb auch schwört, hält er seinen Schwur?  
Rein ist all' mein Vieh, mir gehört's mit Recht,  
Doch erreicht's der Dieb, denkt an's Rauben nur.

J.: Wahrheit ist mein Wort, Mädchen glaub' es mir,  
Bin ich trefflich doch, reite stets mit dir,  
Bin ich doch das Kind von der ältern Frau,  
Mittags deine Heerde lassen weiden wir.